Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 14 (1938-1939)
Heft: 5

Rubrik: Urahne

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Landesverräter sinnvoll zu helfen. Es gab und gibt Länder, wo die Behörde mit Recht fürchtet, dass ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung gegen sie arbeite. Unsere Behörde ist in der beneidenswerten Lage, dass die überwältigende Mehrheit der Bürgerschaft gewillt ist, ihr jederzeit und vorbehaltlos in ihrem Kampfe gegen den Landesverrat beizustehen. Diese unvergleichlich geschlossene Abwehrbereitschaft ist die wichtigste Waffe unseres Staates. Sie muss ausgewertet werden. Sie kann es nur durch zielbewusste Aufklärung.

Urahne

Als ich unlängst die Bodenkammer räumte,
Fand ich das Bildnis einer jungen Frau.
Ein Spinnennetz umbauschte das verträumte
Gesicht. Der Blick erinnerte an Tau.

Zwielicht verlöschte auf dem straffen Munde.
Der Schatten eines steilen Balkens hing
Vor Kinn und Hals, fiel brüchig auf die runde
Blustweisse Brust, wo sich ein Schal verfing.

Ich stand im Rahmen einer Türe lange
Vor jenem Bild. Mich streifte das Gefühl,
Selbst Bild zu sein. Lag Staub auf meiner Wange?

Einmal schwang sich ein Laut ins Dachgestühl.
Ging nicht ein Enkel im getünchten Gange?
Ich sah hinüber, still, uralt und kühl.

Marianne Jeker.